

## Geschichte

Liebe Schüler der Klassen 8A, 8C und 8D,

ihr habt sicherlich die Aufgaben zum Arbeitsblatt „Die Französische Revolution – Der Sturm bricht los“ erarbeitet. Hier sind zum Vergleich die Lösungen der Aufgaben 1 und 2:

### Ereignisse:

5.5.1789 Einberufung der Generalstände

20.6.1789 Ballhauschwur

23.6.1789 Anerkennung der Nationalversammlung durch den König

### 14.7. 1789 Sturm auf die Bastille

4.8.1789 Aufhebung der Leibeigenschaft

4.8.1790

### Beschreibung der Sitzung der Generalstände, Teilnehmer und Streitpunkte vom 5. Mai 1789:

300 Vertreter des 1. und 2. Standes und 600 Vertreter des 3. Standes nahmen an der Sitzung der Generalstände im Schloss zu Versailles teil, die der König einberufen hatte.

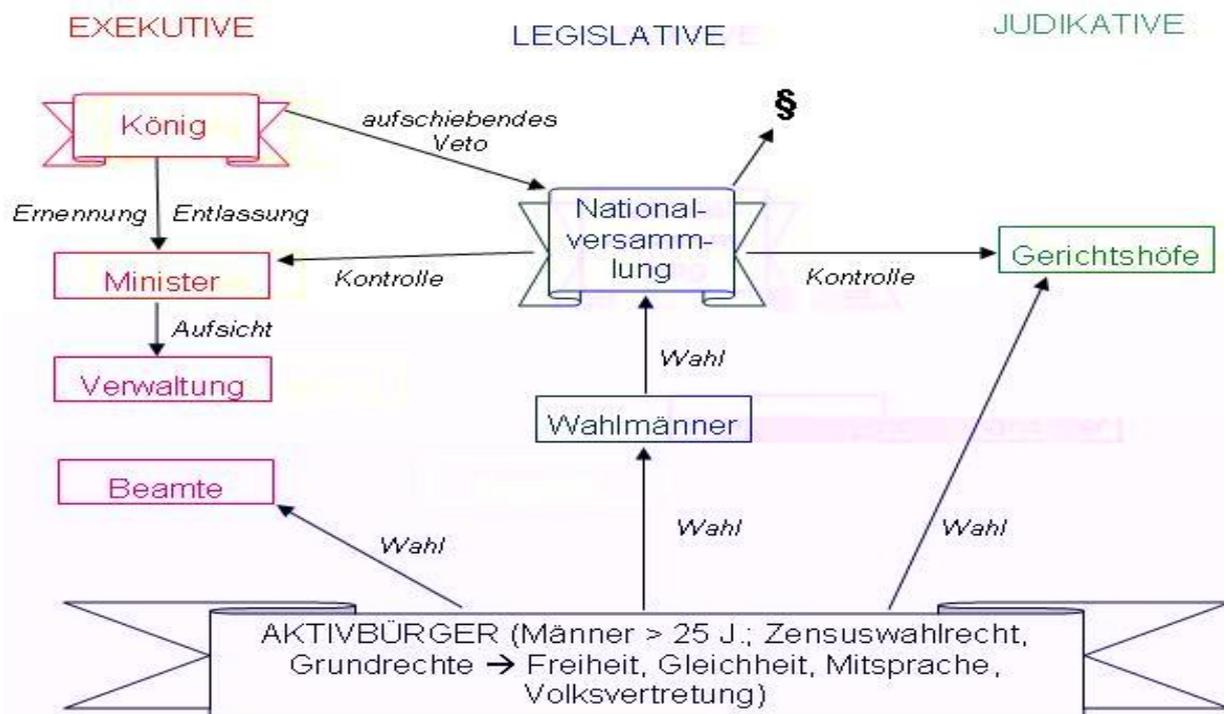
Adelsstand und Geistliche kamen in ihren prächtigsten Gewändern, die Vertreter des 3. Standes trugen die vorgeschriebene schwarze Kleidung. Über 40 000 Beschwerdehefte, in denen die ungerechte Lage, in der sich die Menschen des 3. Standes aufgeschrieben waren, hatten sie mitgebracht. Aber dem König, der viel zu viel Geld ausgab, um seinen luxuriösen Hofstaat zu finanzieren, wollte nur über die Erhöhung von Steuern beraten (die ja nur der 3. Stand zu zahlen hatte). Darüber sollte auch noch getrennt beraten werden.

Aber das wollte sich der 3. Stand endlich nicht mehr gefallen lassen und verlangte eine gemeinsame Beratung und vor allem Abstimmung nach Köpfen. Der 3. Stand erklärte sich schließlich zur „Nationalversammlung“. Einige Leute des niederen Adels und einige Priester waren auf seiner Seite und schlossen sich dem 3. Stand an.

Nicht der König – die Nationalversammlung sollte das ganze Land vertreten! Da daraufhin der König den Sitzungssaal sperren ließ, zogen die Abgeordneten in das so genannte „Ballhaus“. Dort schworen sie den Eid, dass sie nicht auseinander gehen würden, bis Frankreich eine Verfassung besitzt, die den Franzosen die **Bürgerrechte** garantierten.

Der König erkannte schließlich, dass er nichts ausrichten konnte und gab nach. Er musste die Nationalversammlung anerkennen.

**Auf der Grundlage dieses Wissens sollt ihr nun das weitere Geschehen erarbeiten. Dazu habe ich euch wieder ein Arbeitsblatt angefertigt.**



Das ist ein Schaubild von der französischen Verfassung von 1791.

Unter **Zensuswahlrecht** versteht man ein Wahlsystem, das ein ungleiches Wahlrecht vorsieht. Wählen darf nur, wer gewisse Finanzmittel nachweisen kann. Der Nachweis erfolgt durch Steuern, die ein Mann zahlen muss ( und nur Männer durften damals wählen).

Unter **Veto** versteht man, dass er (oder sie) einen Beschluss ablehnen kann, also „ein Veto einlegt“. In diesem Fall konnte der König zweimal ablehnen (aufschiebendes Veto).

Zur Wiederholung:    Exekutive = Ausführende Gewalt  
                               Legislative = Gesetzgebende Gewalt  
                               Judikative = Richterliche Gewalt

Aufgabe:

**Erkläre das Verfassungsschaubild mit eigenen Worten. Du kannst so anfangen: Die Staatsgewalt ist aufgeteilt in ausführende Gewalt ...**

## Die Menschen und Bürgerrechte

**Am 26. August 1789 beschloss die 10: tionalversammlung die „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ (Auszug):**

**Artikel 1:** Die Menschen sind und bleiben von Geburt an frei und gleich an Rechten ...

**Artikel 2:** Das Ziel jeder politischen Vereinigung besteht in der Erhaltung der natürlichen und unantastbaren Menschenrechte. Diese Rechte sind Freiheit, Sicherheit und Widerstand gegen Unterdrückung.

**Artikel 4:** Die Freiheit besteht darin, alles tun zu können, was dem Anderen nicht schadet.

**Artikel 7:** Kein Mensch kann anders als in gesetzlich ... verfügten Fällen und vorgeschriebenen Formen angeklagt, verhaftet und gefangen genommen werden ...

**Artikel 10:** Niemand darf wegen seiner Meinung, selbst religiöser Art, belangt werden ...

**Artikel 11:** Freie Gedanken- und Meinungsfreiheit ist eines der kostbarsten Menschenrechte; jeder Bürger kann daher frei schreiben, reden, drucken ...

**Zit. Nach: Europäische Geschichte, Quellen und Materialien, hrsg. Von H. Schulze und I. Paul, bsv. München 1994, S. 533f. (übers. Von W. Lautemann/J. Cornelissen)**

### **\*Verfassung**

Grundsätze eines Staates über die Regierungsform und die Rechte der Staatsbürger

### **\*Monarchie/konstitutionelle Monarchie**

Eine Monarchie ist ein Staat mit einem Monarchen (König/Fürst) als Oberhaupt. In einer konstitutionellen Monarchie sind die Rechte des Königs durch eine Verfassung eingeschränkt.

### Aufgaben:

a) Erkläre, was mit den Begriffen Freiheit, Gleichheit, Sicherheit gemeint ist.

b) In welchen Punkten stehen die Menschen – und Bürgerrechte im Gegensatz zur absolutistischen Herrschaftsauffassung?

## Die Verfassung von 1791

Die Menschen- und Bürgerrechte sollten dem einzelnen Menschen Schutz gegen Unfreiheit und Unterdrückung geben. Aber noch immer regierte Ludwig XVI. als absoluter König. Deshalb war es das Ziel der von der Nationalversammlung am 3. September 1791 beschlossenen Verfassung\*, die Macht des Königs einzuschränken. Sein Titel lautete jetzt: „Durch Gottes Gnaden und die Verfassungsgesetze König der Franzosen“. Der König konnte nun selbst keine Gesetze mehr erlassen oder Gerichtsurteile fällen. Aber er stand noch immer an der Spitze der ausführenden Gewalt (Exekutive). Damit löste die konstitutionelle Monarchie\* den Absolutismus als Staatsform ab. Von den 25 Millionen Franzosen besaßen nur 4 Millionen Aktivbürger das Wahlrecht. Alle Bürger, die keine oder nur geringe Steuern zahlten, durften nicht wählen.

### Aufgabe:

- Kläre, wessen Gedanken (Jaque-Bénigne Bossuet; Jean-Jaques Rousseau; Charles Montesquieu) in den Menschen- und Bürgerrechten bzw. in der Verfassung von 1791 besonders verwirklicht sind. (Dazu brauchst du die Kopie, die ich euch ausgeteilt hatte (S. 116 Kritik und Krise)).

Hier hast du noch einen Zeitstrahl zur Französischen Revolution.



Meine E-Mailadresse, falls du Fragen zum Thema hast:

dorothehp@t-online.de

-

